

DAS KREATIVE POTENZIAL DES RUSSISCHEN ETHNOKULTURELLEN MARKERS IM RAUM DER EVENTONYMIE

T. P. Romanova

Nationale Forschungsuniversität Samara

„Eventonyme sind Werbe-Eigennamen von speziell organisierten Ereignissen, Events (engl. *event*)“ [Romanova 2020: 219]. Darunter sind Massenveranstaltungen patriotischer Ausrichtung gemeint, deren Bezeichnungen mit dem Konzept RUSSLAND assoziiert sind, einschließlich der russischen ethnokulturellen Marker (REM) [Romanova 2013: 164]: *Das allrussische Festival des patriotischen Liedes „Mein Vaterland, mein Russland“*.

Ethnisch markierte Eventonyme sind Benennungen verschiedener Massenveranstaltungen, Volksfeste und Festivals, die darauf abzielen, das Gefühl der nationalen und kulturellen Identität, des Zusammenhalts und der Einheit auf der Grundlage des gemeinsamen Staates, der Region, der Geschichte, Kultur und Kunst, der Sprache, der national-kulturellen Traditionen und der Werte beim Volk zu formen.

Eventonyme stellen eine sehr aktive entwickelte Kategorie an der Peripherie der onomastischen Lexik dar und werden immer wieder erweitert. Sie sind attraktive semiotische Konstruktionen, die ihr kommunikatives und kreatives Potenzial am vollsten in kreolisierten Texten verwirklichen, in denen verbale Komponenten durch nonverbale Komponenten wie Schrift, Bild, Koloristik, Komposition verfeinert, erklärt und korrigiert werden. Als Teil der kreolisierten Werbetexte fungieren Eventonyme als Schlagzeilen.

Moderne Eventonyme haben eine transparente innere Form und eine spezifische Struktur, die aus zwei Typen besteht. Zum einen könnte es sich um ein einzelnes beschreibendes Konstrukt handeln: *„Das russische patriotische Festival“*. Zum zweiten kann es eine Zwei-Komponenten-Nomination sein, die aus einem beschreibenden Teil (Deskriptor) und dem nennenden Teil (Identifikator) besteht: *Das Festival-Konzert der russischen Volkschöre und Folklore-Ensembles „Mein nicht verblässendes Licht, Russland“*. Zur Verwirklichung der sukzessiv-pragmatischen Funktion müssen Indikatoren des symbolischen oder konditionalen Charakters einmalig sein. Dabei ist offensichtlich, dass die Schaffung der ursprünglichen Form es

erfordert, das kreative Potenzial der Sprache zu nutzen. Wir interessieren uns vor allem dafür, welche Rolle REM-Komponenten in diesen bildlichen Benennungen spielen.

Der Untersuchung der nationalen und kulturellen Komponente auf dem Gebiet der onomasiologischen Peripherie widmen sich sehr viele Arbeiten [z. B. Bubnova 2019: 14–18, Rusanova 2019: 95–99, Hoffmann 2019: 347–350]. Die national-kulturelle Komponente ist ein Hyperonym im Verhältnis zum russischen ethnokulturellen Marker.

Auf der Grundlage der Untersuchung der russischen Pragmatonyme, Ergonyme, Logos von kommerziellen Firmen und Slogans von russischen Waren [Romanova-a 2018: 177–187, Romanova-b 2018: 521–533] konnte festgestellt werden, dass im Werbetext jeglicher semiotischer Natur die **REM-Komponente als Instrument verwendet wird, um ein national gekennzeichnetes Konzept des Objekts zu fördern.**

Es kann zunächst den Anschein erwecken, dass es in der Ära der Globalisierung nur sehr wenige Eventonyme gibt, die REM-Komponenten enthalten. Unter den Eventonymen sind allerdings mehr ethnomarkierte Nominationen vorhanden als im Raum der Pragmatonymie und Ergonomie. Dies ist auf die Spezifikation des Nominationsobjekts zurückzuführen. Besondere patriotische Ereignisse werden gezielt unter dem Schirm staatlicher Strukturen geschaffen, die darauf abzielen, die Liebe des Volkes zu seinem Land zu formieren und zu stärken, sowie das territoriale Branding Russlands auf der internationalen Bühne zu entwickeln.

Bisher war die Reflexion der REM-Komponente in Texten der Eventonyme und vor allem die Nutzung ihrer kreativen Fähigkeiten nicht Gegenstand der linguistischen Semiotik.

Während der Betrachtung des Themas stellen sich 4 Fragen:

1) Welche Arten von sozio-kulturellen Ereignissen werden am häufigsten durch REM bezeichnet?

2) Welche Arten von REM-Komponenten werden öfter als andere auf dem Gebiet der Eventonymie verwendet?

3) Welche Methoden des Sprachspiels werden auf dem Gebiet der Eventonymie verwendet?

4) Welche russischen Symbole bei Eventonymen spiegeln sich im sprachlichen Weltbild der Russen wider?

Im Weiteren wird die Typologie der REM-Komponenten erklärt, um ein Korpus der ethnomarkierten Einheiten als Bestandteil der Eventonyme zu erstellen.

Zunächst ist zu beachten, dass jede russisch geschriebene Nomination bereits eine REM-Komponente enthält, da „die Sprache auf jeden Fall zu den hoch geschätzten Symbolen des Volkes gehört“ [Mečkovskaja 2007: 258].

N. B. Mečkovskaja argumentiert auch, dass das nationale Selbstbewusstsein des Volkes durch die Symbole des Vaterlandes gestützt wird, die den Zusammenhalt des Volkes stärken und eine konsolidierende Funktion erfüllen. Es ist wichtig, dass diese Symbole tief verwurzelt und relevant sind, das heißt, sie sind fast jedem Menschen bekannt [Mečkovskaja 2007: 257].

Die verbalen Mittel zum Ausdruck der russischen ethnokulturellen Komponente sind „national-kulturelle Präzedenzphänomene, die sich im Wortschatz zeigen. Dieser spiegelt Elemente der russischen materiellen und geistigen Kultur, Konzepte aus dem Bereich der russischen Geschichte, Ethnonyme, äquivalentlose Wörter, historische Begriffe und Archaismen, spezifische Personennamen und Toponyme sowie Fälle aus der russischen Alltagssprache wider. Als zusätzliche Mittel zur Aktualisierung von REM werden grafische Tools und Modelle der Bildung von Werbenamen verwendet“ [Romanova 2013: 164].

Die Ergebnisse der modernen Forschungen auf dem Gebiet der national-kulturellen Besonderheit des Russischen zusammenfassend kann man den Hauptbestand der Typen der REM-Komponenten (oder der Zeichen-Symbole) bestimmen, mit deren Hilfe Eventonyme eine assoziative Verbindung mit dem Konzept RUSSLAND herstellen: **Ethnotoponyme** (*Russland, Rus, die UdSSR*); **Ethnonyme** (*russisch, russländisch*); **Geortonyme** (*Maslenica, Pfingsten, Altes Neues Jahr* usw.); **Toponyme** (*Volga, Žiguli, Baikal, etc.*); **historische Anthroponyme** (*Aleksandr Nevskij, Dmitrij Šostakovič, Il'ja Repin, etc.*); **Mythonyme** – Eigennamen von Folklorefiguren (*Weihnachtsmann, Sneguročka, etc.*); **Chrononyme** – Namen von Ereignissen der russischen Geschichte (die Schlacht Timurs mit Tochtamyš, etc.); **Kulturonyme** – Namen der nationalen kulturellen Realitäten, Artefakte und Symbole Russlands (*valenki, lapti, sarafan, vodka, okroška, balalajka, Kreml'*), Archaismen, Historizismen, äquivalentloser Wortschatz und Volksphraseologie (*razgul'aj, zaigraj, novoletie, posidelki, žili-byli*); spezifische „russische“ Konzepte (*Seele, Herz*), etc.

Die Namen, die den russischen Raum kennzeichnen, erhalten am häufigsten folgende Arten von Eventtypen:

1) Veranstaltungen anlässlich der staatlichen Feiertage zum Tag der Russischen Föderation (12. Juni): *Graffiti-Festival* „**Tag der Russischen Föderation**“; Tag der Staatsfahne der Russischen Föderation (22. August): *Feierprogramm* „**Unter der Flagge Russlands lebe ich und wachse**“; Tag der Volkseinheit (4. November): *Festival der* „**Parade der Freundschaft der Völker Russlands**“;

2) Festivals des patriotischen Liedes: „**Hinter uns Russland!**“;

3) Volksfeste der Kunst und des Handwerks: *Folklorefestival* „**Russische Traditionen**“; *Fest der russischen Kultur* „**Russische Kultur für alle Zeiten**“;

4) Volksfestveranstaltungen: *Pfingst-Festival* „**Birken-Geburtstage**“; *das republikanische Fest von Weihnachtsmännern und Sneguročkas* „**Santa Claus macht Urlaub – auf die Bühne kommt der Weihnachtsmann**“;

5) Regionale Festivals, deren Namen Toponyme als patriotische Symbole umfassen: *Festival der intellektuellen Spiele* „**SamariUM**“; *Festival der Blaskapelle* „**Silber-Trompeten Povolž'e**“; *ländliches Festival* „**Geburtstagsfestival der Žigulevskie-Berge**“;

6) Veranstaltungen zu berühmten Russen, Persönlichkeiten der Wissenschaft, Kunst und des Sports: *Festival der historischen Theater* „**Aleksandr Nevskij – Verteidiger des Landes Russland**“; *Internationales Kunstfestival* „**Šostakovič. Samara Zeit. DSCH**“; *Öko-Kunstfestival* „**Reiner Repin**“;

7) Festivals mit historischen Rekonstruktionen, in denen die Ereignisse der heimischen Geschichte wiedergegeben werden: *Festival-Rekonstruktion* „**Rus. Das Zeitalter der Vereinigung**“, *dem Kampf Timurs gegen Tochtamyč gewidmet*, *Festival-Rekonstruktion* „**Lied der Wolgaschlepper**“ ...

Darüber hinaus sind besonders unterhaltsame Jugendveranstaltungen zu erwähnen, in deren Namen REM-Symbole mit Hilfe von Elementen aus germanischen Sprachen wiedergegeben werden: „**Valenki Show**“, „**Halloween à la Russ**“. Dafür werden folgende Methoden des Sprachspiels verwendet: a) Übersetzung der Nomination ins Englische: *Disco* „**Russian dance**“, „**Russian night**“, „**Russian Girls**“, „**Family Fest**“ (zum Tag der Familie, der Liebe und der Treue); *Internationales Hundeschlitten-Rennen* „**Volga Quest**“,

„SIBIR' **TERRA MAGICA**“; b) Transliteration: „**Staryj Novyj god**“, *Winterspiele* „**Zima Start**“, *Jugendforum* „**iVolga**“; c) Verwendung von exotischen Elementen: „**Ess-Maslenica**“ (Stadt Essentuki), „**Russkij Drive**“, *Promenadenfest* „**VolgaFest**“, *Gastronomiefestival* „**Eifest**“ (Krasnaja Gorka), *Internationales Festival für Handwerk, Musik und volkstümliche Kunst* „**Lapot' fest**“.

In ähnlicher Weise werden die national-kulturellen Zeichen der anderen Völker Russlands dargestellt: *das Winterfest* „**KyšDaKaR-Fest**“ in Kasan““.

Die Schöpfer dieser Namen fördern gezielt die national-kulturelle Konzeption des Events, wollen aber auch seine Aktualität und die Übereinstimmung mit den globalisierten Einstellungen der jugendlichen Zielgruppe demonstrieren. Bei der Erstellung von „hybriden“ Bezeichnungen begegnen sich grundsätzlich unterschiedliche national-kulturelle Schichten. Diese schon sehr verbreitete stilistische Methode ist im Wesentlichen ein **national-kulturelles Oxymoron**.

Im Weiteren sind besonders spezifische Techniken der Verwendung von REM-Komponenten als Bestandteil von Eventonymen vorgestellt, die Ethnotoponyme, Geortonyme und Kulturonyme.

1. Ethnotoponyme

Die Einbeziehung des Ethnotonyms Russland qualifiziert die Nomination eindeutig als eine für unser Land relevante. Interessant ist, dass der volle offizielle Name des Staates, die Russische Föderation, als Teil der Eventonyme nicht verwendet wird. Die reduzierte Form „*Russland*“ ist recht häufig, seltener kommen historische Bezeichnungen „*Rus*“ und „*UdSSR*“ vor. Das Adjektiv „*russländisch*“ wird nur als Teil der beschreibenden Nominationen verwendet: „**Russländische Stars des globalen Jazz**“, „**Russländischer Studentenfrühling**“.

Die konnotative Bedeutung des Ethnotonyms „Russland“ enthält implizit das Bild eines großen Landes zusammen mit dem Volk. Diese Bedeutung wird durch Mehrwort-Nominationen verstärkt: „*Überall in **Russland** werden Chorovody aufgeführt*“, „*Date mit **Russland***“.

In vielen Fällen sind die verwendeten Eventonyme stereotypisch. Sie realisieren die Verbindung zum Konzept RUSSLAND durch ein breites, assoziatives Areal, das von der russischen Literatur, Kultur und im russischsprachigen Diskurs im Allgemeinen geformt wird. So stellt

der Titel des *Straßenfilmfestivals* „**Ganz Russland**“ beispielsweise ein oft verwendetes Gesamtbild des Landes dar. Ebenso stereotypisch ist der Name des überregionalen slavischen Kunstfestivals „**Russisches Feld**“, das eine metaphorische Bezeichnung für den vereinten russischen Kulturraum ist, der jeden Russen assoziativ umfasst. Vergleichen Sie die Zeile aus dem Lied: „Hallo **russisches Feld**, / Ich bin deine dünne Ähre“ (Inna Goff).

Es ist also offensichtlich, dass viele REM-Eventonyme das Bild eines „lebenden“ Landes zusammen mit seinem Volk zeichnen. Sie spiegeln die Spezifikation des Zielobjekts wider. Dies geschieht durch die metaphorischen Bilder des Russen: „*Die **Edelsteine Russlands**“*“, „*Die **Sonne Russlands**“*“, „*Die **Sterne der Zukunft Russlands**“*“, „*Die **Wurzeln Russlands**“*“, aber noch häufiger durch metonymische Konstruktionen: „*Kult-hurra! **Gesunde Rus!**“*“, „*Russland ist **jung**“*“, „*Russland ist **schick**“*“.

In den Namen der besonderen Ereignisse „klingt die Stimme“ der Teilnehmer, wodurch die Einstellung zu ihrem Land ausgedrückt wird. Einige Eventonyme stilisieren sich als direkte Rede des Empfängers. So unterstreichen Wortverbindungen mit Possessivpronomen die Liebe der Russen zu ihrem Vaterland: „*Mein **Russland**“*“, „*Mein Vaterland, mein **Russland**“*“ und „*Mein großartiges **Russland**“*“. Die Nominationen in Form von Sätzen nennen Russland „Heimat“, „Haus“, „Heimatland“: „***Russland – meine Heimat**“*“, „***Russland – unser einiges Haus**“*“, „*Unser Haus **Russland**“*“, „*Zusammen sind wir **Russland**“*“, „*Unser Haus ist die UdSSR*“.

Das Bild vom Mutterland wird personalisiert. An die Adresse „der Mutter“ gerichtet sind Liebesgeständnisse, die als direkte Ansprache des Empfängers formuliert werden: „*Ich liebe dich, **Russland!**“*“, „*Du, **Russland**, bist mein Herz und mein Lied!*“, „*Es lebe die Heilige **Rus**“*“, „***Russland in meinem Herzen**“*“ sowie Wünsche der Entwicklung und Freude: „*Blühe, **Russland**“*“, „***Russland, los!**“*“, „*Tanz und sing, mein **Russland!**“*“, „*Tanz und sing, großartiges **Russland**“*“.

Die Verkörperung verwandelt Russland folglich in ein „lebendiges“ Wesen, das ein **Herz und Kinder** hat: „*Im Herzen Russlands geboren*“, „*Von Russland geboren*“; **Seele**: „*Seele Russlands*“, „*Die Balalaika ist die Seele Russlands*“, „*Die Mundharmonika ist die Seele Russlands*“; **Flügel** (wie ein Vogel): „*Wir sind die Flügel Russlands*“; **Stimme**: „*Stimmen Russlands*“; **Schönheit**: „*Schönheit Russlands*“; **Lieder**: „*Lieder Russlands*“;

Saiten: „Saiten Russlands“, „Saiten des jungen Russlands“, „Spiele, Ziehharmonika Russlands“; **Werte, nichtmaterielle und materielle:** „Familie ist der Wert Russlands“, „Russlands großes Erbe“, „Russlands Kreml und Tempel“, „Russlands junge Theater“; **Geschichte:** „Russland des 20. Jahrhunderts“; **Zukunft:** „Die Stars der Zukunft Russlands“.

Durch die Verwendung der in das nationale Weltbild des Russen eingebetteten Eventonyme zu Russland ist es möglich, die Zielgruppe auf der Grundlage der relevanten Werte anzusprechen.

2. Geortonyme

Dies sind die Namen der Feiertage, der staatlichen, traditionellen und neuen, einschließlich der orthodoxen, die aufgrund ihrer langjährigen Geschichte in Russland allgemein verbreitet sind. Traditionelle Geortonyme fungieren oft als Teil der Nominationen, die eine assoziative Verbindung mit dem Konzept RUSSLAND aufbauen: *Maslenica, Pfingsten, Ivan Kupala, Tag von Peter und Fevronija, Ostern, Krasnaja Gorka, Pokrov, Weihnachten, Syjatki, Altes Neujahr.*

Es ist erstaunlich, wie vielfältig und kreativ sich die Namen der beliebtesten Feste in den Nominationen der besonderen Veranstaltungen widerspiegeln. In unserem Material ist zum Beispiel Maslenica in 46 kreativen Varianten präsentiert.

Zunächst sind die traditionellen Formen des Namens anzuführen: „**Verabschiedung vom russischen Winter**“, *Slavisches Festival* „**Maslenica**“, „**Maslenica-Spielereien**“, „**Maslenica-Volksfest**“, „**Maslenica-Spaß**“, „**Pfannkuchenrutsche**“.

Das Schlüsselwort bekommt emotional-expressive Beiwörter und unterstreicht somit die Bandbreite des Nationalfeiertags: „**Frohe Maslenica**“, „**Breite Maslenica**“, „**Volkmaslenica**“, „**Sonnenmaslenica**“, „**Ausschweifende Maslenica**“, „**Lieblingsmaslenica**“.

Das Bild der Maslenica wird konsequent in Phrasen mit Anredeform personalisiert: „**Hallo, Maslenica**“, „**Auf Wiedersehen, Maslenica**“. Die Bewunderung für das Fest zeigt sich in folgenden Beispielen: *Volksspaß* „**Wow! Du Maslenica**“, „**Pfannkuchen, Maslenica!**“, „**Du, Maslenica!**“; hier sind die Wünsche ausschweifenden Späßes zu finden: „**Mach Spaß, du kühne Maslenica!**“, „**Maslena-Schönheit, öffne das Tor!**“, „**Spiele und singe, du weite Maslenica!**“, „**Lärme, Maslenica!**“, „**Platze, Maslenica!**“ (Die Figur der Maslenica ist aus Kugeln gemacht).

Maslenica erscheint in der Gestalt der volkstümlichen Schönheit: „**Maslenica-Schönheit**“, „**Herrin Maslenica**“, „**Bojarin Maslenica** –

russische Schönheit“, „Herrin **Maslenica** – 2020“, „Seele **Maslenica**“, „Spaßvogel **Maslenica**“, „Auf der Suche nach **Maslenica**“, „Auf den Spuren von **Maslenica**“.

Es werden Reime und Rhythmisierungen der folkloristischen Stilistik verwendet: „Lassen Sie das Karussell der **Maslenica**-Tage kreisen“, „**Maslenica** ist klar, die Schönste“, „**Maslenica** ist mit Pfannkuchen, lustig, alt“, „**Maslenica** ist ruhmreich und ist ein goldener Feiertag“, „Pfannkuchen-Amulett, oder wie in der **Maslenica**-Woche“, „**Maslenica** kommt, den Pfannkuchen und den Honig bringt“, „**Maslenica** ist großzügig – feiere bis zum Morgen!“, „**Maslenica**-Pfannkuchen, Geburtstagskind des Frühlings!“.

Man kann also sagen, dass die Bezeichnungen der Veranstaltungen zum Thema Maslenica hauptsächlich auf ethnomarkiertem Sprachspiel basieren, die den spielerischen Charakter der freudigen Maslenica-Vergnügungen unterstreichen, was sich in der konsequenten Personalisierung der Maslenica, in komplimentierten Beiwörtern und dem expliziten Lob der „Herrin“ des Festes manifestiert.

Andere Geortonyme im Eventraum haben ebenfalls kreative Optionen, in denen die Bedeutung des Schlüsselworts transformiert und ergänzt wird. Sie sind jedoch nicht so vielfältig. Hier sind nur einige der kreativsten Beispiele.

Bezeichnungen der Volksfeste zur Heiligen Dreifaltigkeit werden in folgenden Nominationen verwendet: „Fest der Heiligen **Dreifaltigkeit**“, „Das Fest der Heiligen **Dreifaltigkeit**“, „Blonde **Dreifaltigkeit**“, Festival „Bei der **Dreifaltigkeit**“ oder beinhalten die Nomination des Festes in Form des Attributs: „**Dreifaltige** Feste“, „**Dreifaltiger** Rückruf“, „**Dreifaltiges** Läuten“, „**Dreifaltiges** Chorovod-Tanzen in Orlovskij Poles’je“.

Die in der Sowjetzeit verbreitete Nomination dieses Festes als „Fest der **russischen Birke**“ spiegelt sich in der neuen Positionierung wider: „**Dreifaltigkeit** ist ein alter russischer Feiertag von Land, Wasser und Wald“, „**Ohne Birke** kann ich mir Russland nicht vorstellen“, „**Grüne Frisur**“, „**Dreifaltigkeit**. Alles ist lebendig“.

Die Namen der anderen traditionellen Feiertage spiegeln sich auch in der Eventonymie wider: „Lerche fliegt her! Bringt den roten **Frühling!**“, „**Frühlingsfeier**“, „Rote **Ostern**“, „**Ivana Kupala**-Tag. Regenbogenspritzer“, „Tag der Familie, Liebe und Treue „Unter dem Schutz von **Peter und Fevronija**“, „**Pokrova** Feier“, „Märchenhafte **Weihnachten**“, „Die großen **heiligen Feste** in dem Dorf Ložgolovo“,

das überregionale Festival der Volkskollektive und Meister des traditionellen Handwerks „*Einmal am Taufe-Abend*“ ...

Dem Lieblingsfest der Russen, dem Alten Neujahr sind viele Veranstaltungen gewidmet: „*Das Alte Neujahr nach russischer Art*“, „*Schon wieder? Das Alte Neujahr*“, „*Bären. Tannenbäume. Rausch!*“. In Ekaterinburg findet jedes Jahr das „*Alte Neues Rock*“ Festival statt, bei dem die zwei Bedeutungen des Wortes „Rock“ auf Russisch als Musikrichtung und „Jahr“ auf Polnisch als Kalauer verwendet werden.

3. Kulturonyme

Als traditionelle Symbole Russlands fungieren die Namen der national-kulturellen Realitäten oft als Ethnomarker im Raum der Eventonymie: „*Russische Matreška*“, „*Sarafan Chorovod-Tanzen*“, „*Kattungemustertes Chorovod-Tanzen mit Lapti*“. Besonders oft werden Valenki und Lapti verwendet: „*Valenki aus dem Ural*“, „*Valenki aus Sibirien*“, „*Valenki aus Simbirsk*“, „*Valenki aus Arzamas*“, „*Lustiger Valenok*“, „*Valenki aus Rjazan*“, „*Lapot' aus Vjatskoe*“. Dazu kann man auch die Namen der Speisen und Getränke der nationalen Küche zählen: „*Russische Okroška*“, „*Russische Pelmeni*“, „*Russischer Vodka*“, „*Russische Sülze*“, „*Russische Kaša*“. Die Namen der traditionellen Gerichte werden auch ohne Ethnomarker mit Russland assoziiert: „*Alle bekommen Šči!*“, „*Krautabende*“, „*Kraut in Vitoslavlicach*“, „*Bojarin Kraut*“. Als Symbole Russlands gelten auch Winter, Schnee, nördliche Realitäten: „*Wintermärchen*“, „*Winterspiele – 2018*“, „*Schneeflocke*“, „*Schneespaß*“, „*Nördlicher Flicker*“, „*Nordischer Charakter*“.

Heute werden traditionelle Feste und Festivals zu „neuen“, die sich mit den national-kulturellen Realitäten befassen, verändert und etabliert. Als Ergebnis wird das Nationalsymbol personifiziert: „*Fest des russischen Ofens*“, „*Fest der russischen Harmonika*“, „*Fest des russischen Tuchs*“, „*Fest des russischen Sarafans*“, „*Das Fest des Lapot'*“ – *Stadt Suzdal' an den Mauern des Pokrov-Klosters*, „*Fest der Schneemänner*“, „*Allrussisches Festival der russischen Valenki*“.

Die spezifischen russischen Konzepte von „Seele“ und „Herz“ werden häufig in Event-Nominationen verwendet und schaffen dabei metaphorische und metonymische Bilder eines „lebenden“ Landes: „*Die Seele Russlands*“, „*Die russische Seele*“, „*Die russische Seele im Lied*“, „*Russisches Lied – die russische Seele*“ (*Kasachstan*),

„Russische Worte der **Seele**“, „Die **Seele** der Frau“, „Saiten der **Seele**“, „**Seele** und Kräuter“, „Russisches **Herz**“, „Das **Herz** Eurasiens“, „Musik der **Herzen**“, „Musik unserer **Herzen**“, „Gutes **Herz**“, „Von **Herz** zu **Herz**“, „Offen für die Kreativität des **Herzens**“.

Schlussfolgerungen

1. Im Vergleich zu anderen Kategorien der Werbe-Eigennamen beinhaltet die Eventonymie viel mehr verschiedene Arten von ethnomarkierten Einheiten. Dies ist auf die Besonderheit des Zielobjekts zurückzuführen: Veranstaltungen, die den kulturellen Raum Russlands kennzeichnen realisieren ihre Konzeption in den Namen, die REM enthalten: *Das allrussische Festival der Kampfkünste*, „**Der russische Recke**“.

2. Unter den Zeichen-Symbolen, die in der Eventonymie verwendet werden, sind Ethnotoponyme, Nominationen für Volksfeste und national-kulturelle Realitäten, denen besondere Ereignisse gewidmet sind, am spezifischsten. Auf diese Weise werden die besonders verehrten Objekte der russischen geistigen und materiellen Kultur personalisiert: „**Pokrov-Paterchen**“, „**Winterchen-Winter!**“, „**Geburtstag des russischen Vodka**“.

3. Eventonyme haben eine erweitertere Struktur als Onyme anderer peripherer Kategorien. Ihre Identifikatoren beschränken sich selten auf das Wort „**Snegurija**“ [dt. Schnee, gebildet als weiblicher Vorname]. Hier finden sich hauptsächlich Wortgefügen und Sätze wie: „**Jugendliche Balucha**“ [dt. Veranstaltung], „**Das Fest des russischen Lapot' beim Weihnachtsmann**“, „**Maslenica ist gut, ihre Seele ist weit!**“. So können die verschiedensten Techniken des Sprachspiels kreativ genutzt werden: „**Rus-Fest**“, „**FürValenki!**“, „**Rock-Spinnstubenabende auf herbstliche Art**“.

4. Die speziellsten Tropen im Raum der ethnomarkierten Eventonymie sind die Repräsentation und Personalisierung sowie die Stilisierung als Anredeform, die das direkte Zusammenspiel der Kommunikanten ermöglicht: „**Spiele, Harmonika, läute, Volkslied!**“, „**Mit Liebe, Winter!**“. Diese Art der Kommunikation mit unbelebten Entitäten wurzelt in den archaischen Schichten heidnischer Glaubensrichtungen der Völker Russlands.

5. Ein wichtiges Merkmal der Eventonyme, die den kulturellen Raum Russlands kennzeichnen, ist die Verbindung des Zielobjekts mit dem Adressaten, basierend auf dem Wert des national-kulturellen Symbols. Ethnomarkierte Eventonyme werden nach dem Modell der

interaktiven Aussage formiert, was auf das Ziel, einen potenziellen Adressaten zu einem speziellen Ereignis hinzuziehen, zurückzuführen ist: „*Versammle dich, Volk! Maslenica kommt!*“, „*Sing, Seele!*“.

Literatur

Bubnova, N. V. Onomastičeskie markery edinogo nacional'nogo kul'turnogo prostranstva (na osnove analiza smolenskogo materiala). In: Onomastika Povolž'ja: materialy XVII Meždunar. načn. konf. (Velikij Novgorod, 17–20 sentjabrja 2019 goda). Velikij Novgorod: TPK „Pečatnyj dvor“, 2019. S. 14–18.

Hoffmann, Ė. Patriotizm v sovremennoj rossijskoj chrematonimii. In: Ėtningvistika. Onomastika. Ėtimologija: materialy IV Meždunar. nauč. konf. Ekaterinburg, 9–13 sentjabrja 2019 g. Ekaterinburg: Izd-vo Ural. un-ta, 2019. S. 347–350.

Mečkovskaja, N. B. Semiotika. Jazyk. Priroda. 2-e izd., ispr. M.: Akademija, 2007.

Podol'skaja, N. V. Slovar' ruskoj onomastičeskoj terminologii. M.: Nauka, 1988.

Romanova, T. P. „Russkoe pole“ v reklamnoj nominacii. In: Voprosy onomastiki. Ekaterinburg, 2013. Nr. 2 (15). S. 164–173.

Romanova, T. P. Znaki rossijskoj kul'turnoj identičnosti v sloganach kommerčeskoj reklamy. In: Čuždoezikovo obučenje: Naučno spisanie. Knižka 2, godina XLV, 2018-a. Sofija: Az Buki, S. 177–187.

Romanova, T. P. Ėtnokul'turnyj marker v logotipach rossijskich firm kak reklamnyj stimul adresata. In: Medialingvistika. SPb, 2018-b. T. 5. Nr. 4. S. 521–533.

Romanova, T. P. Iventonim kak reklamno-informativnyj tip imeni sobstvennogo. In: Vorposy onomastiki. Ekaterinburg, 2020. T. 17 Nr. 2. S. 216–236.

Rusanova, I. Ju. Problemy vyjavlenija i opisanija nacional'no-kul'turnogo komponenta v strukture značenija ėrgonima. In: Onomastika Povolž'ja: materialy XVII Meždunar. nauč. konf. (Velikij Novgorod, 17–20 sentjabrja 2019 goda). Velikij Novgorod: TPK „Pečatnyj dvor“, 2019. S. 95–99.

Aus dem Russischen von Anna Michailowski, Würzburg